



bn - notizen für oberbayern



Bezirkstag der Meilensteine

Neue Ordnungen, neues Finanzsystem, Vorstand gewählt und Vielzahl an Ehrungen

Eine außergewöhnliche Vielzahl an Meilensteinen hat der Bezirk bei seinem Bezirkstag in Bad Aibling gesetzt. Die Delegierten verabschiedeten in völliger Einmütigkeit eine Überarbeitung der Bezirksordnungen und darin enthalten ein neue Finanzstruktur, mit der jeder einzelne der 123 Vereine bei den jährlichen Grundabgaben entlastet wird, in der Summe um rund 5000 Euro. Dazu wurden hochrangige Ehrungen ausgesprochen. Bei den turnusmäßigen Neuwahlen schließlich wurde der komplette Bezirksvorstand einstimmig im Amt bestätigt.

Mit der überarbeiteten Finanzordnung wurden völlig entgegen allgemeiner Tendenzen die Vereine entlastet. Die Grundgebühren wurden aus bisher mehreren Komponenten vereinfacht und dabei gesenkt. Anstelle der bisherigen Ansetzung reiner Verwaltungsgebühren hat sich der Bezirk nun dazu bekannt, über die Finanzgestaltung gezielt zu steuern. Jugendarbeit und die Ausbildung von Schiedsrichtern sollen finanziell massiv erleichtert und belohnt werden; Vereine, die in diesen beiden zentralen Feldern schlampfen, werden im Sinne der Allgemeinheit kräftig zur Kasse gebeten.

Mit der Überarbeitung der 2007 erlassenen Geschäftsordnung als zentraler Verwaltungsgrundlage des Bezirks wurden vor allem „Kinderkrankheiten“ des Erstlingswerks korrigiert. Inhaltliche Neuerung ist eine Verschlankung des Vorstands. Jugendleistungs-, Mini- und Schulsportreferent sind

künftig keine Mitglieder im Bezirksvorstand mehr, sondern ausschließlich im Bezirksjugendausschuss. Beide Neuerungen wurden mit lediglich minimalen redaktionellen Änderungen gegenüber den vorgelegten Entwürfen einstimmig verabschiedet.

„Die Crew arbeitet nach wie vor auf hohem Niveau“, bilanzierte der Bezirksvorsitzende Dr. Rainer König (Neuhausen) ein Jahr ohne größere Probleme

und Konflikte. Die Einführung der eingleisigen Bezirksliga Herren und die zweigleisige Bezirksklasse Herren hätten „eine spürbare Anhebung des Leistungsniveaus“ erbracht, freute er sich. Die Zusammenarbeit mit dem BBV sei gut, allerdings rügte er die kurzfristige Umstellung der Mailzugänge mitten in der laufenden Saison ohne vorherige Abstimmung.

Der Besuch von gleich drei Mitgliedern und damit einem Drittel des Präsidiums des BBV sowie von Hans Otto Dressel (Oberbayern) und Udo Egleder

Lechner wies für den BBV auf die Aktivitäten zu stärkerem Basisbezug hin. Das Präsidium stehe jederzeit zum Dialog zur Verfügung. Er appellierte an die Vereine, in den jeweiligen Kreisen sich auch in die Arbeit und Gremien des BLSV einzubringen und die Liegenschaften des BLSV zu nutzen. Dieterich erinnerte als neu gewählter Stellvertretender Vorsitzender der Bayerischen Sportjugend an die Möglichkeiten des Freiwilligen Sozialen Jahres, für das noch Bewerbungen möglich seien. Die Vereine könnten auch Qualifizierungsangebote der BSJ



(Niederbayern) aus der jeweiligen BLSV-Führungsspitze und schließlich von Sascha Dieterich aus der Landes- und Mathilde Müller aus der niederbayerischen Bezirksführung der Bayerischen Sportjugend symbolisierten die Wertschätzung und den Stellenwert des Basketballbezirks.

Dressel zeigte sich in seinem Grußwort begeistert über das Modell FC Bayern und dessen Ausstrahlung auf den Nachwuchs. Als zentrales Problem sprach er den Bedarf an Übungsleitern an, die nachmittags Angebote an den Schulen bieten könnten. Egleder forderte, Sportstunden an Schulen wieder aufzustocken, gleichzeitig müssten Vereine Ganztagesangebote an den Schulen nutzen. Daneben gelte es, Angebote für die ältere Generation zu schaffen.

wahrnehmen.

Den wiedergewählten Vorstand bilden: Vorsitzender Dr. Rainer König (Neuhausen), Zweiter Vorsitzender und Jugendreferent Peter Ödinger (München), Kassier Helmut Kohlschmid (Neuötting), Sportreferent Thomas Winter (Vilsbiburg), Trainerreferent Jens Grube (München), Schiedsrichterreferent Boris Lupse (München), Rechtskammervorsitzender Gordon Sohn (Miesbach).

„Sonnen war zu nah...“

(Der designierte Kreisvorsitzende Nordost, Jürgen Burger, bei der Überlegung eines Tagungsortes für den Bezirkstag 2013)

„Sag nix Falsches, sonst kriegst a ‚T‘...“

(Zwischenruf bei der Laudatio von Werner Lechner auf Thomas Drechsler)



Spielbetrieb soll unverändert laufen

Bezirkstag lehnte Änderungsanträge ab

Die Abrechnungstabelle für Schiedsrichter bleibt unverändert, die Altersklasseneinteilung der Mädchen soll nicht wieder zurückgedreht und den Buben angepasst werden und die Abstiegsregelung aus den Bezirksligen und -klassen bleibt ebenfalls unverändert. Bei allen Detailanträgen aus den Vereinen zu Bezirkstag und Bezirksjugendtag zeigten sich die Delegierten veränderungsunwillig.

Der Antrag aus Gröbenzell, die Abrechnungstabelle für Schiedsrichter aufzuheben und stattdessen auf eine reine Fahrtkostenerstattung plus Spielgebühr überzugehen, der im Vorfeld heftig debattiert worden war, wurde vom Bezirkstag schlussendlich einstimmig abgewiesen. Das Argument der steuerlichen Problematik griff der Bezirksvorstand dahingehend auf, dass alle Schiedsrichter künftig zentral und dauerhaft per Homepage darauf hingewiesen werden, dass die

Anteile in der Schiedsrichterabrechnung, die nicht die Fahrtkostenerstattung betreffen, je nach Steueranforderung steuerpflichtig werden können. Der „Vorsorge-Antrag“ aus dem Kreis Südost, die Spielgebühren zu erhöhen, wurde nach der Ablehnung des anderen Antrags zurückgezogen. Die Spielgebühren für Schiedsrichter sind damit seit 2000 unverändert. Klage geführt wurde von Dieter Wolff (Polling) über die Einführung der Bayernliga U13w, die den Spielbetrieb auf Bezirks- und Kreisebene massiv beeinträchtigt. BBV-Jugendreferent Armin Sperber regte für kommende Saison an, kreisübergreifende Kreisligen zu bilden. So müssten dann mindestens zwei Gruppen zustande kommen, die nach Leistung getrennt werden könnten, um auch Anfängern ein ad-



äquates Umfeld anbieten zu können, in dem sie nicht gegen länger geübte Teams untergingen. Der Antrag, beim BBV zu fordern, die weiblichen Jugendklassen wieder an die Alterseinteilung der Buben anzugleichen, wurde mehrheitlich abgewiesen. Eine der Konsequenzen daraus, statt der U19w wieder zur U20w zurückzukehren, würde

„Also wenn ich da allein bei uns im Verein schau...“

(Kassenreferent Helmut Kohlschmid entgegen der Befürchtung, dass die Einnahmen aus Strafen im Bezirksetat zu hoch angesetzt seien)



Geehrt wurden von BBV-Vizepräsident Werner Lechner und Bezirksvorsitzendem Dr. Rainer König mit dem Ehrenzeichen des BBV in Gold Richard Majunke (Osterhofen), in Silber Frank Bartel (Dingolfing), Julie Bohac (Fürstenfeldbruck), Gerhard Gegenfurtner (Plattling), Helmut Handwerker (Karlsfeld), Kurt Schirwat (Neufahrn) und Florian Szczepanek (Vierkirchen), in Bronze: Florian Breitkreutz (Pfaffenhofen), Jürgen Burger (Straubing), Thomas Drechsler (Rosenheim), Andreas Greppmayr (Fürstenfeldbruck), Anja Kolping (Landsberg), Wolfgang Maier (Penzberg), Oliver Nickel (Kolbermoor) und Tom Sesto (Waldram). Im Bild (hinten, v. li.): Werner Lechner, Kurt Schirwat, Julie Bohac, Oliver Nickel, Andreas Greppmayr, Anja Kolping, Dr. Rainer König, Thomas Drechsler, (vorne) Gerhard Gegenfurtner, Tom Sesto, Florian Szczepanek, Jürgen Burger.



Zum Ausklang des Bezirkstages hatte der TuS Bad Aibling die Delegierten zum Heimspiel seiner Damenmannschaft in der Zweiten Bundesliga eingeladen.

„toter als tot“ wäre, warnte Sperber. Argumentiert wurde zudem, nicht dazu beitragen zu wollen, ständig am Regelwerk zu ändern. Auch mit dem Antrag des MTV Pfaffenhofen, in den Bezirksligen- und -klassen Pflichtabsteiger einzuführen, um so im Falle von freien Plätzen weitere Aufsteiger aus den Kreisen zum Zuge kommen zu lassen, konnten sich die Delegierten nicht anfreunden. Der Antrag wurde abgewiesen, damit soll sich nun der Bezirkssportausschuss vertiefend befassen.

Die neue Aufstiegsrelegation zu den Jugendbezirksligen und -klassen, die ab der kommenden Saison die Qualifikationsspiele ersetzt, soll ebenfalls in der beschlossenen Form starten. Ein Ergänzungsantrag, für Vereine mit außertourig starken Jahrgängen eine Wildcard einzuführen, wurde vom Bezirksjugendtag einstimmig abgelehnt. Hier soll sich die neue Regelung erstmal bewähren. In Extremfällen könne ohnehin der Bezirksjugendausschuss eingreifen, so die Argumentation.

Weiterhin keine Patentrezepte fand der Jugendtag zum Umgang mit dem Schulsport. Um auch Basketball in den wachsenden Ganztagesbetrieb einzubringen, fehlten den Vereinen die Übungsleiter, die nachmittags im Schulbetrieb stehen könnten.

„Genauso könnte man sagen: seit wir unsere Altersklassen geändert haben, sind zwei Bundespräsidenten zurückgetreten.“

(BBV-Jugendreferent Armin Sperber sieht nur zeitliche Zusammenhänge zwischen der neuen Altereinteilung der weiblichen Jugend und dem Mannschaftsrückgang, keine ursächlichen)

Schulsportreferentin Gabi Siegl stellte die Option eines vom Bezirk angestellten Wanderlehrers in den Raum, dessen Organisation freilich noch völlig offen wäre. Sperber kündigte als neue Idee den Spielbetrieb „3 gegen 3“ an, der konzipiert sei, um die Lücke zwischen Schule und Verein zu überbrücken.



1/3 BBV

Bezirksvorstand mit viel BBV beim Bezirkstag: (v. li.) BBV-Jugend- und Bezirksminireferent Armin Sperber, BBV-Trainerreferent Christian Bauer, BBV-Vizepräsident Finanzen Werner Lechner, Sportreferent Thomas Winter, Kassenreferent Helmut Kohlschmid, Vorsitzender Dr. Rainer König, Jugendreferent und Zweiter Vorsitzender Peter Ödinger, Thomas Drechsler aus der Schiedsrichterkommission in Vertretung von Schiedsrichterreferent Boris Lupse.



Hochrangige Ehrungen durch den BLSV

Der BLSV zeichnete für ihre langjährigen Verdienste in Verband und Verein Peter Ödinger (München), Rita Quinz (Rosenheim), und Gabi Siegl (Dachau) mit dem Ehrenzeichen in Silber aus. Helmut Pscherer (Wasserburg), der nach 16 Jahren als Kreisvorsitzender Südost aufgehört hatte, wurde mit dem Ehrenzeichen in Silber mit Gold gewürdigt. Peter Schumm vom Gastgeber TuS Bad Aibling erhielt die außergewöhnliche Auszeichnung des Ehrenzei-

chens in Gold mit Kranz. Die Ehrung nahmen für den BLSV der niederbayerische Bezirksvorsitzende Udo Egleder, der stellvertretende oberbayerische Bezirksvorsitzende Hans Otto Dressel und Werner Lechner vor, der den BBV im Wirtschaftsbeirat des BLSV vertritt.

Im Bild (v. li.) Werner Lechner, Udo Egleder, Peter Ödinger, Gabi Siegl, Hans Otto Dressel, Helmut Pscherer und Peter Schumm.

MiniMasters bei Jahn und Wasserburg

Die oberbayerischen MiniMasters 2012 steigen heuer für die U10 am Samstag 19. Mai, beim Titelverteidiger Jahn München und für die U11w am Sonntag 20. Mai, beim TSV Wasserburg, dem Ersten der bezirksübergreifenden Kreisliga U11w. Ein MiniMasters U12 wurde 2011 letztmals ausgespielt. Bei den U11-Mädchen sind als Teilnehmer dieser Kreisliga TSV Wasserburg, Jahn München, Jahn Freising, Bad Aibling und SV Mammendorf beim MiniMasters dabei, dazu eventuell ein Gastteam aus Nördlingen oder Landshut.

Bei der U10 sind die vier Kreismeister gesetzt sowie ein Kreisvizemeister, der noch ermittelt werden muss. Teilnehmer sind bislang Jahn München, FC Bayern München, TG Landshut, SB Rosenheim, DJK SB München.

Alle Infos auf www.minimasters.de.



Top Spiel, Top Kulisse in der U12

In der Bezirksliga U12 kam es am letzten Spieltag zum „Finalspiel“ zwischen Erstem und Zweitem, FC Bayern München und Jahn Freising. Dieser *showdown* elektrisierte die Anhänger, so dass in der Freisinger Realschule über 100 Besucher den stärksten Nachwuchs des Bezirks anfeuert (Bild unten). Freising hatte für „professionelles“ Ambiente gesorgt und Winni Ruhbaum, Hallensprecher der Regionalliga, stellte die Spieler beim Einlaufen vor und kommentierte das Match.

Vielleicht lag es an dem beeindruckenden Umfeld, dass die Freisinger in den ersten Minuten sehr nervös agierten und sich von der Treffsicherheit der Bayernspieler sehr beeindruckt zeigten. Schnell lag Freising mit 10 Punkten im Rückstand, welcher sich auf 26 bis zur Halbzeit ausweitete. In der zweiten Halbzeit zeigten die Freisinger dann allerdings, warum sie zu Recht zur oberbayerischen Spitze zählen und gewannen den zweiten Durchgang mit 29:26, was allerdings die Niederlage mit 53:76 nicht mehr abwenden konnte. Die Siegerehrung mit dem Meistershirt des Bezirks rundete den Saisonhöhepunkt.



Ungleichbehandlung Ost/West zu krass

Kreissportreferent Mitte fordert neue Sichtweisen und Regelungen für die Nahtstelle Kreis/Bezirk

In beiden Bezirksklassen der Herren sind heuer Aufsteiger Meister geworden - und beide Aufsteiger kamen aus dem Kreis Mitte, TSV Wolnzach und BC Hellenen München. „Die Kreisliga Mitte war hart und hat uns sicher derart weitergebracht, so dass die Bezirksklasse Ost heuer mit ihrem etwas wilden Basketball eine gut lösbare Aufgabe für uns war“, bilanzierte etwa Mike Urban, der Trainer des TSV Wolnzach. Florian Breitkreutz (Bild), Kreissportreferent Mitte, bemüht sich schon lange darum, den Aufstieg an der Nahtstelle von den Kreisen zum Bezirk anders zu gewichten.

Überspitzt formuliert: ist ein Nachrücker aus der Kreisliga Mitte, wie es Wolnzach heuer war, immer noch stärker als die gesamte Bezirksklasse Ost?

Breitkreutz: Das klingt jetzt natürlich extrem und etwas pauschal, aber es erweckt zumindest den Anschein, als ob da was drann wäre. Nehmen wir das Beispiel Wolnzach: Die Mannschaft ist in der Kreisliga nur aufgrund des direkten Vergleiches nicht auf Platz sieben gelandet, hat keine personelle Verstärkung erhalten und ist mit dem gleichen Trainer angetreten. Da ist es schon verwunderlich, wie deutlich sie Meister geworden sind.

Ist das nicht nur eine zufällige Momentaufnahme von vielleicht heuer einfach herausragendem Teams mit einem Lauf?

Dazu muss man das Gesamtbild betrachten. Drei der vier Aufsteiger aus dem Kreis Mitte hatten viel mit Verletzungen zu kämpfen. Die Hellenen wurden sogar trotzdem Meister, während die Bayern und Oberhaching sich am Ende mit guten Mittelfeldplätzen zufriedengeben mussten. Die überwiegend verletzungsfreie Mannschaft ist mit Wolnzach bereits genannt. Als herausragendes Team würde ich keines bezeichnen, einen Lauf dagegen hatten zwei und zwei eben nicht.

Auch in den vergangenen Jahren konnten die Aufsteiger aus unserem Kreis immer gut mithalten oder gar oben mitspielen. Das letzte Mal, als nach dem Aufstieg gleich wieder ein Abstieg folgte, war nebenbei bemerkt mit Wolnzach der Aufsteiger von 2008, damals dann allerdings aus der Bezirksliga West wieder abgestiegen.

Generell scheint es auch seit Jahren einige Leistungsunterschiede zwischen beiden Gruppen zu geben. Betrachtet man das System dahinter, ist dies auch durchaus nachvollziehbar: Die Mannschaften werden in eher östliche und eher zentrale und westliche Gebiete in zwei Gruppen unterteilt. Diese Gruppen bleiben im großen und ganzen unter sich. Bis auf ein, zwei Ausnahmen wird also eine Unterteilung in Kreis Nordost + Südost und Mitte + West vorgenommen, wobei der Austausch durch Auf- und Abstieg meist auch auf die Kreise gemäß Gruppierung beschränkt ist. Eine Vermischung außerhalb der Gruppen erfolgt nun erst neu in der Bezirksliga und war davor nur marginal vorhanden. Damit findet nun erstmals seit Jahren eine umfangreichere Selektion innerhalb des Bezirks statt - bei der jetzt der 'Westen' mit fünf seiner sechs Teams die ersten Plätze belegt.

Warum nun der 'Westen' stärker sein soll als der 'Osten', liegt nach meiner Ansicht nicht daran, dass die einen besser oder die anderen schlechter wären, sondern einfach daran, dass es im Westen wesentlich mehr Mannschaften gibt - und damit auch mehr starke Teams. In den Kreisen Nordost und Südost sind 42 Herrenteams aktiv, in den Kreisen Mitte und West sind es 71. Vom System her steckt man also, etwas übertrieben dargestellt, immer die beiden Be-

sten von 42 zu den vorherigen Besten von 42, während man auf der anderen Seite das gleiche Verfahren seit vielen Jahren mit den Besten von 71 umsetzt. Auf Dauer kann hier, einigermaßen gleiche Grundbedingungen vorausgesetzt, kein ähnliches Verhältnis bestehen oder bestehen bleiben.



Braucht der Kreis Mitte mehr Aufstiegsmöglichkeiten? Und wenn, auf welchen Kosten?

Ich denke, mehr Aufstiegsmöglichkeiten wären fair und auch dringend notwendig - nicht nur für den Kreis Mitte. Zumindest eine Änderung in diesem 1 zu 1 'Ost-West-Verhältnis' durch die Ligengruppierung müsste her, einfach etwas mehr Flexibilität. Als Team im Kreis Nordost hast du 12 Teams als Gegner um einen Aufstiegsplatz, im Kreis Mitte sind es 36 Teams. Das entspricht 300 Prozent. Bei den Damen sind es übrigens 700 Prozent. Das Verhältnis ist nicht mehr mangelhaft, sondern strikt ungenügend. Jedes Jahr schlagen sich in unserer Kreisliga die Teams den Kopf ein um diesen einen Aufstiegsplatz. Es ist nicht einfach, im Kreis Mitte überhaupt in die Kreiliga zu kommen, und wahnsinnig schwierig von dort in die Bezirksklasse. In den vier Ligen im Kreis Mitte haben beispielsweise der MTV München und der MTSV Schwabing je vier Mannschaften. Sollen diese Vereine ihren Zulauf stoppen oder werden zukünftig möglicherweise in einer Liga drei Teams vom gleichen Verein auflaufen? Eine zusätzliche Aufstiegsmöglichkeit würde dieses Problem entzerren und alle gewinnen. Die Kreisliga und die Bezirksklassen, aber auch auf Dauer die Bezirksliga bis hin zu Bayernliga. Kosten gibt es nicht. Jeder Kreis soll sein Aufstiegsrecht behalten, einfach ein oder zwei Zusätzliche hinzufügen.

Was wäre ein konkreter Lösungsansatz?

Zwei Punkte: 1. Das Ost-West-System lockern: Seit Jahren oder Jahrzehnten sind die Gruppen nach immer den gleichen örtlichen Kriterien unterteilt. Die erste Mischung gibt es nun durch die Bezirksliga, doch durch die Unterteilung der Bezirksklassen nach altem System ändert sich am Ende nicht viel. Ein Aufsteiger aus dem Osten, einer aus dem Westen und der Unterbau bleibt ebenfalls der gleiche. Ein flexiblerer Modus mit einer Nord/Süd-Einteilung oder ein wechselnder Modus würde den noch immer festgefahrenen Status Quo auflockern und mehr die Qualität der Mannschaften in den Vordergrund stellen. Zusätzlich würde der Kontakt innerhalb des Bezirks gefördert. Natürlich wird es dadurch für einige drei oder vier weitere Auswärtsfahrten in einer Saison geben, aber dafür muss manch anderer Verein vielleicht drei- oder viermal weniger weit fahren. Zudem sollte sich niemand, der auf Bezirksebene spielen will, darüber beschweren, im Bezirk unterwegs zu sein.

2. Die Abstiegsregelungen modifizieren: In der bisherigen Regelung von Bezirksliga und -klasse reicht offensichtlich Glück, um die Liga zu halten. Zwar ist Erfolg notwendig, um sicher zu sein, aber selbst als Tabellenletzter im Spielbetrieb ist es möglich, in der Liga zu bleiben. So geschehen 2006 (West und Ost), 2008 (West), 2009 (Ost), 2010 (West), 2011 (West und Ost). Plötzlich frei gewordene Plätze in den

übergeordneten Ligen reduzieren nach der derzeitigen Regelung zunächst die Anzahl der Absteiger. Somit wird die Anwartschaft an die Mannschaften mit einer schwachen Saison verschenkt, anstatt die Mannschaften von unten für eine gute Saison zu belohnen und ihnen eine Chance zu bieten. In der Bezirksliga sollten die Plätze 11 und 12 der Abschlusstabelle fixe Absteiger sein. In den Bezirksklassen sollten die Plätze 9 und 10 der Abschlusstabelle fixe Absteiger sein. Zusätzlich wäre sogar noch eine Relegation oder Punkterelegung zwischen den 8. Plätzen denkbar. Eine Relegation ist wohl aufgrund der kurzfristigen Änderungen der Anwartschaften aus den höheren Ligen oft einfach nicht möglich, daher könnten freie Anwartschaftsrechte abhängig vom Gesamtergebnis in den Kreisen an den Kreis mit dem prozentual höchsten Anteilen am Spielbetrieb vergeben werden; nach Vorbild der Vergabe der zusätzlichen Anwartschaften bei der Einführung der Bezirksklasse. Wenn die 8. Plätze mit einbezogen sind, gibt es immer mindestens fünf Aufsteiger, es können aber auch mehr sein. Die freien Aufstiegsrechte werden nicht pauschal dem Kreis xy übertragen, sondern es wird jedes Jahr neu geprüft, an wen diese verteilt werden und wer das Anrecht auf die einzelnen Plätze hat. Diese beiden Ansätze wären eine gute Möglichkeit, als Ergänzung und Verfeinerung des bestehenden Spielbetriebs zu helfen, die unterschiedlichen Veränderungen in den Kreisen in den aktiven Spielbetrieb dauerhaft einfließen zu lassen. Was könnte da ein Versuch schaden?



lehrgänge

Schiedsrichter

LSE2-12	19./20.05.	Olching (bereits belegt!)
LSE3-12	30.06./01.07.	Mammendorf (Termin wurde verlegt!)
LSE4-12	26./27.05.	Bad Aibling

LSD1-12 09./10.06. München (MTV)
(bereits belegt!)

LSD2-12 12./13.05. Weilheim
(bereits belegt!)

LSD3-12 16./17.06. Kolbermoor

Trainer

DA1-12 08./09./10.06. und 15./16./17.06.
Polling (bereits belegt!)

DA2-12 29./30.06./01.07. und 13./14./15.07.
Gröbenzell (bereits belegt!)

DA3-12 14./15./16.09. und 21./22./23.09.
Traunstein

Anmeldung jeweils formlos mit den Angaben Name, Geburtsdatum, Vereinszugehörigkeit, Postadresse, Mailadresse, Trikotgröße (S, M, L...) an die Geschäftsstelle. Mit der Anmeldung zum LSE oder zum D-Trainer-Lehrgang sind 100,- Lehrgangsgeld für das Konto des Bezirks Oberbayern zu überweisen (Basketball Bezirk Oberbayern, Kto. 204 402 806, Postbank München, Blz 700 100 80). Die Anmeldung wird erst registriert, wenn die Lehrgangsgeld eingegangen ist!

Weitere Infos auf

www.obb.bbv-online.de



Bei der Präsentation des Vertrages: (v. li.) Berthold Bisselik, sportlicher Leiter Nachwuchsprogramm FCB, Michael Stanzel, Jugendspieler des TSV Jahn, der seit zwei Jahren bei Bayern München spielt, Volker Stix, organisatorischer Leiter Nachwuchsprogramm FCB, Peter Kemmer, Abteilungsleiter FCB, Franz Lupp, Abteilungsleiter Freising, Anton Dötterbeck, Vorsitzender TSV Jahn Freising, Werner Link, Jugendwart Freising, und Leonhard Link, Jugendspieler beim TSV Jahn.

Titel beim ersten Anlauf

Gleich in ihrem ersten Jahr ist die neue U10 des SB DJK Rosenheim Meister in der Kreisliga Südost geworden. „Das hätte ich nie erwartet“, freute sich Trainerin Brigitte Burghart-Schmitt, „wir wollten einfach mal ausprobieren, wie das mit der U10 läuft“. Die Kinder waren dann mit Begeisterung und Ehrgeiz bei der Sache. Einige trainieren dreimal in der Woche. Obwohl viele Kinder der Jahrgänge 2003 und sogar einer von 2004 angetreten sind, wurde die Meisterschaft mit vier Punkten Vorsprung gewonnen. Durch „Verstärkung“ durch die beiden Assistenten Linda Kreuzer und Michael Gretz waren in jedem Training immer zwei Trainer anwesend. Das Meisterteam: (im Bild re., stehend, v. li.) Emi Weymar, Emir Imamovic, Jonas März, Mathias Gartner, Fabian Kreuzer, Trainerin Brigitte Burghart-Schmitt, (vorne) Armin Alic, Lea Schack, Luca Hartung, Niclas Wernecke, Hanna Wimmer, (nicht auf dem Bild) Jascha Löwegrün.



Meister mit perfektem Saisonverlauf

Souveräner Meister der Kreisliga Südost wurde die U12 des TSV Wasserburg. Die Basketballer vom Inn gewannen in der Haupt- und der Meisterrunde auf dem Feld alle ihre Spiele sicher und zum Teil überdeutlich. Für Trainerin Wanda Guyton war es eine besondere Erfahrung, so junge Spieler zu coachen. „Mit Struktur und Disziplin haben wir es geschafft, eine perfekte Saison zu spielen“, freute sich die Trainerin, „ich bin wahnsinnig stolz auf meine Jungs!“ Meister wurden: Quirin Dobner, Daniel Freiberger, Christian Gerling, Christoph Hartmann, Jonathan Kneissl, Leo Meha, Simon Metzger, Adrian Neukam, Killian Posch, Luis Prantl, Artur Richter, Magnus Wagner und Adrian Weinberger mit Coach Wanda Guyton und Co-Trainerin Lisa Raab.

Nachwuchs gemeinsam fördern

Nachdem Jahn Freising und der FC Bayern München schon seit einem Jahr gemeinsame Aktionen im Jugendbasketball durchgeführt hatten, haben die beiden Vereine nun auch offiziell einen Kooperationsvertrag geschlossen. Vor dem Bundesligaspiel des FC Bayern gegen Bonn wurde der Pakt zelebriert. Bislang fanden bereits zwei Aktionstage an der Realschule Freising statt, zu denen der FC Bayern Profispieler entsandt hat. Eine *Coach Clinic* mit dem sportlichen Leiter Jugendbasketball des FCB, Berthold Bisselik, und dem U14-Bayernligatrainer Frank Kropp wurden im Februar abgehalten, ebenso ein zweitägiges Camp für U10- und U12-Spieler aus der Region. Weitere Aktionen sollen folgen, um Werbung für den Basketballsport im Norden Münchens zu betreiben, die Breite zu stärken und letztendlich Talente gemeinsam gezielt zu fördern.



Bezirkstitel der Schulen ausgespielt

Drei Bezirksentscheide der Schulsportwettbewerbe Basketball 2012 fanden mit der Beteiligung von Dachauer Schulmannschaften statt. Zwei davon wurden vom Arbeitskreis „Sport in Schule und Verein“ unter der Leitung von Bezirksschulsportreferentin Gabi Siegl in Dachau durchgeführt (im Bild re. unt. bei der Siegerehrung in der Gruppe der Mädchen III/2).

J IV: Realschule Dachau

In der Wettkampfklasse Jungen IV (Bild re., 2. v. ob.) siegte die Realschule Dachau vor Gymnasium Ingolstadt, Mittelschule Bad Tölz und Luitpold Gymnasium Wasserburg.

M III/2: Mittelschule Fürstätt

In der Klasse Mädchen III/2 (Bild re. ob.) gewann die Mittelschule Rosenheim Fürstätt vor der Förderschule Eichstätt und der Mittelschule an der Anton-Günther-Straße Dachau.

M IV: Gymnasium Wasserburg

Die Gruppe Mädchen IV (Bild unt.) wurde in Wasserburg ausgetragen. Hier siegte das Luitpold Gymnasium Wasserburg vor der Mittelschule an der Anton-Günther-Straße Dachau und der Mittelschule Hausham.



Minimasters 3-3 in München

Unter der Schirmherrschaft des BBV richten der FC Bayern München und TS Jahn München das erste *Münchner MiniMasters33* aus. In Anlehnung an den neuen FIBA 3-3 Wettbewerb werden 16 Teams ein 3-3-Halbfeldturnier spielen. Jeder Verein kann ein Team stellen. Termin: Dienstag, 01.05., 15 bis 18 Uhr, Jahn Halle, Weltener Straße 53, München (M-JAH). Teilnehmen können Spieler der Jahrgänge 2002 und jünger. Ein Team besteht zwingend aus 4 Spielern. Gespielt wird in Anlehnung an die FIBA -3-3-Regeln, Spielzeit 8 Minuten durchlaufend. Jedes Team bestreitet 6 Spiele. Meldung per eMail an volker.stix@fcb.de.

Pfingstcamp in Wasserburg

In den Pfingstferien, am 29./30. Mai, veranstaltet der TSV Wasserburg wieder ein Basketball-Camp für Anfänger und Fortgeschrittene der Jahrgänge 1993 bis 2002.

Zur Trainerriege unter Headcoach Goran Jovanovic, mehrfacher Meister und Pokalsieger in Slowenien, gehören die mehrfache deutsche Meisterin und Pokalsiegerin Jana Furková, der Wasserburger Regionalliga- und WNBL-Trainer Michi Zovko und Dusko Milakovic, ehemaliger slowenischer Jugendnationalspieler.

Weitere Infos gibt es auf www.basketball-wasserburg.de.



personalien

Neue Sr:

Gregor Böcher (TSV München Ost)
Jonas Fiebich (DJK Landsberg)
Thomas Frühschütz (SV Polling)
Manuel Rose (TSV München Ost)
Erwin Schwegler (TuS Pfarrkirchen)



impressum

bn - notizen für oberbayern

werden herausgegeben vom
BBV-Bezirksverband Oberbayern;
Redaktion: Klaus Bachhuber, Postfach 1632, 85266
Pfaffenhofen, Tel. 08441/2777035,
eMail: bn@bbv-online.de.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 10. Mai.